

UNIVERSITÄT BAYREUTH
Lehrstuhl Geschichte der Frühen Neuzeit
Dr. Sünne Juterczenka

VORLESUNG

55200 **Wie neu war die Frühe Neuzeit? Religionskrieg und Friedensschlüsse, Klimakrise und Konsum, Hexenverfolgung und scientific revolution, Frömmigkeit und Aufklärung, Reformen und Revolutionen (1618-1789)**

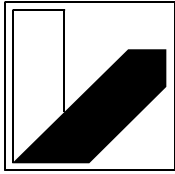
V 2st, Di 14-16

Beginn: 12. Oktober 2021

Module: BA Europäische Geschichte: K1-12, F1 (2013); G3, G4, G9-12, F1 (2017 und 2018);
BA Geschichte Kombinationsfach: K1-K6, F;
BA Kultur und Gesellschaft: GES K3, GES K5-K7, Mobilitätsfenster;
Lehramt: (Teilgebiet) Neuere Geschichte, Freier Bereich; GLAr K3, GLArw;
GES K3, GES K7 (2014), GES K9 (2014); GES K8 (2016 u. 2018);
BA Amerikanistik/Anglistik E;
BA Interkulturelle Studien: F 1.1 (2012); F.G 3, F.G9 - F.G 11 (2018)

Die Glaubensspaltung zu Beginn der Frühen Neuzeit mündete in blutige Kämpfe; im 17. Jahrhundert erlebten viele Menschen Krieg und Gewalt aus nächster Nähe. Trotz bedeutender Friedensschlüsse blieben Konflikte an der Tagesordnung und nahmen sogar globale Ausmaße an. In Krisen suchten viele Halt im Glauben. „Hexen“ und „Sektierer“ wurden verfolgt, doch ein wissenschaftlicher Aufbruch erschütterte auch religiöse Gewissheiten. Die „kleine Eiszeit“ verschlechterte Klima und Ernährungslage in Europa, aber gleichzeitig konsumierten die Menschen immer mehr Waren aus aller Welt. Die Aufklärung brachte Rationalismus und Kirchenkritik, doch zugleich formierten sich Frömmigkeitsbewegungen wie der Pietismus. Obwohl das 18. Jahrhundert ein Jahrhundert der Reformen und Revolutionen war, blieben Menschen- und Bürgerrechte begrenzt. Wie „neu“ war die Frühe Neuzeit? Die Vorlesung nimmt zwei kontrastreiche Jahrhunderte in den Blick und fragt dabei, wie scheinbar Widersprüchliches zusammenpasst. Sie fragt nach Ambivalenzen und Friktionen, nach Wandel und Kontinuität.

Literatur: Paul Münch: Das Jahrhundert des Zwiespalts. Deutschland 1600-1700, Stuttgart 1999; Barbara Stollberg-Rilinger: Die Aufklärung. Europa im 18. Jahrhundert, 4. Aufl. Stuttgart 2020



UNIVERSITÄT BAYREUTH
Lehrstuhl Geschichte der Frühen Neuzeit
Dr. Sünne Juterczenka

PROSEMINAR

55201 „Sektierer“ und „Fanatici“: Religiöse Erneuerung und religiöser Dissens in der Frühen Neuzeit

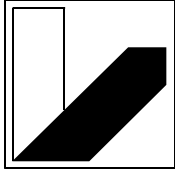
S 2st, Mi 16-18

Beginn: 13. Oktober 2021

Module: BA Europäische Geschichte: K1-12, F1 (2013); G3, G 4, G9-12, F1 (2017 u. 2018);
BA Kultur und Gesellschaft: GES K3, GES K5-K7, Mobilitätsfenster;
BA Kombinationsfach Geschichte: K1-K6, F;
Lehramt: (Teilgebiet) Neuere Geschichte, Freier Bereich; GLAr K3, GLArw;
GES K3, GES K7 (2014), GES K9 (2014); GES K8 (2016 u. 2018);
BA Amerikanistik/Anglistik E; Interkulturelle Studien: F 1.1 (2012); F.G 3,
F.G9 - F.G 11 (2018)

Seit dem 16. Jahrhundert traten überall in Europa Einzelpersonen und Gemeinschaften aus den etablierten Kirchen hervor: fromme und stille, aber auch charismatische Gläubige, denen die Neuerungen der Reformation nicht weit genug gingen. Sie erregten Aufsehen und Debatten; viele wurden von den Obrigkeiten energisch verfolgt. Was bedeutete es, ein „Wiedertäufer“, eine „Quäkerin“ oder ein „Pietist“ zu sein? Was verband die verschiedenen Gruppierungen, und worin unterschieden sie sich? Welche Ziele verfolgten sie? Wodurch provozierten sie? Anhand ihrer eigenen und anhand gegnerischer Schriften (darunter auch Selbstzeugnisse und Streitschriften) soll diesen Fragen nachgegangen werden, um das wissenschaftliche Arbeiten mit frühneuzeitlichen Quellen zu üben.

Literatur: Hans-Jürgen Goertz: Religiöse Bewegungen in der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie deutscher Geschichte 20), München 1993; Kaspar von Greyerz: Religion und Kultur: Europa 1500-1800, Göttingen 2000.



UNIVERSITÄT BAYREUTH
Lehrstuhl Geschichte der Frühen Neuzeit
Dr. Sünne Juterczenka

VORLESUNG

55202 Transcultural History

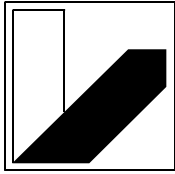
S 2st, Mi 14-16

Beginn: 13. Oktober 2021

Module: MA Global History: Found 4;
BA Europäische Geschichte: F1 (2013); F1 (2017 u. 2018);
BA Kultur und Gesellschaft: Mobilitätsfenster;
BA Kombinationsfach Geschichte: F; Lehramt: Freier Bereich;
BA Amerikanistik/Anglistik: E;
BA Interkulturelle Studien: F.G 13 (2018)

What is culture, and what does “transcultural” mean? Where and when did people from different cultural backgrounds encounter each other over the centuries? How do we, as historians, deal with such encounters? What are key concepts and theories that can help in understanding contact situations? Which methods are most useful in describing the resulting entanglements? The first part of this introductory lecture course addresses these and other questions and provides the groundwork and tools for “doing” transcultural history. The second part explores major themes in transcultural history, such as travel, missions, migration, trade and other exchanges of goods, languages and translation, knowledge and technology transfer, and the spreading of diseases. The course wraps up by comparing the transcultural history approach with other, related approaches and by gauging its benefits.

Literatur: Madeleine Herren/Martin Rüesch/Christiane Sibille (eds.): Transcultural history: theories, methods, sources, Berlin 2012; Laila Abu-Er-Rub/Christiane Brosius/Sebastian Meurer/Diamantis Panagiotopoulos/Susan Richter (eds.): Engaging transculturality: concepts, key terms, case studies, London 2019.



UNIVERSITÄT BAYREUTH
Lehrstuhl Geschichte der Frühen Neuzeit
Dr. Sünne Juterczenka, Franca Reif, MA

TUTORIAL

55203 Transcultural History

Ü 2st, Do 10-12

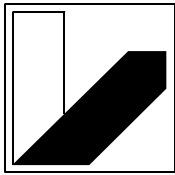
Beginn: 14. Oktober 2021

Module: MA Global History (Module Found 4),
BA Europäische Geschichte: F1 (2013); F1 (2017 u. 2018);
BA Kultur und Gesellschaft: Mobilitätsfenster;
BA Kombinationsfach Geschichte: F; Lehramt: Hauptseminar, Freier Bereich;
BA Amerikanistik/Anglistik: E;
BA Interkulturelle Studien: F.G 13 (2018)

Students will read and discuss texts pertinent to transcultural history: texts about theories, methods and themes appertaining to this approach in Historical Studies. This course takes place for MA Global History parallel to the lecture.

The Literature for this semester will be announced in the first session of the tutorial.

Literatur:



UNIVERSITÄT BAYREUTH
Lehrstuhl Geschichte der Frühen Neuzeit
Dr. Sünne Juterczenka

HAUPTSEMINAR

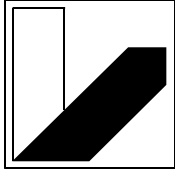
55220 Navigating global history: A maritime perspective of the early modern period (Introduction to Atlantic History)

HS 2st, Di 16-18

Beginn: 19. Oktober 2021

Module: BA Europäische Geschichte: K13, F1 (2013); G13, F1 (2017 u. 2018);
BA Kultur und Gesellschaft: GES K7, Mobilitätsfenster;
BA Kombinationsfach Geschichte: F; MA Global History Area C1-C3, Area D1-D3; Lehramt: Hauptseminar, Freier Bereich; GLAr 25, GLArw; GES K10 (2014), GES K12 (2018);
Amerikanistik/Anglistik: E;
BA Interkulturelle Studien: F.G 13 (2018)

Rarely has the sea stirred up so much interest as today when it has become the site of urgent concerns. In early modern historical research, the sea as subject has also received increased attention, and maritime history has become a vibrant and expanding field. The sea functioned both as transport route and contact zone: trade and migration across the sea shaped the hinterland and regions far from its shores, both on a local and a global scale. Not only did the sea carry goods, people, and ideas to distant parts of the world; plants, animals, and diseases travelled with them, too. The sea also allowed violence to be exported, and sometimes itself became an arena for violence. This raises a series of questions about the economic, ecological, political, social, and cultural effects of maritime mobility, networks, and transfers, not to speak of the impacts of conflicts, collisions, and wars. This seminar will explore early modern history from a maritime perspective, with a special focus on cultural encounters and global entanglements.



UNIVERSITÄT BAYREUTH
Lehrstuhl Geschichte der Frühen Neuzeit
Franca Reif, MA

Ü B U N G

55260 **Neue Medien und Geschichtswissenschaft (Geschichte online)**

Ü 2st, Mo 14-16

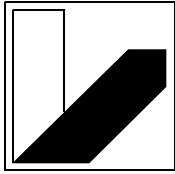
Beginn: 11. Oktober 2021

Module: MA Medienkultur und Medienwirtschaft: C2,
 BA Europäische Geschichte: F1 (2013); F1 (2017 u. 2018);
 BA Kultur und Gesellschaft: Mobilitätfenster;
 BA Geschichte Kombinationsfach: F;
 Lehramt: Freier Bereich;

Auch aus der Arbeit mit und an der Vergangenheit sind die neuen Medien nicht mehr wegzudenken. Dabei spielt gerade das Internet eine nicht zu unterschätzende Rolle in der Verbreitung von historischem Wissen. In der Übung soll deshalb im ersten, theoretischen Teil reflektiert werden, wie das Internet historisches Wissen verbreitet, formt und möglicherweise auch verändert. Im zweiten, anwendungsbezogenen Teil werden ausgesuchte Internetseiten auf spezifische Fragen hin untersucht. Im dritten, praktischen Teil soll in eigenständiger Arbeit der Studierenden eine Website mit historischem Inhalt konzipiert werden.

Die Teilnehmer erwerben in dieser Veranstaltung somit Kompetenz in der Reflexion von Medieninhalten sowie praktische Fähigkeit bei der Umsetzung eigener Recherchen und Texte.

Literatur: Martin Gasteiner, Peter Haber (Hrsg.), Digitale Arbeitstechniken: für die Geistes- und Kulturwissenschaften, Stuttgart 2008; Andreas Böhn, Andreas Seidler, Mediengeschichte. Eine Einführung. 2., durchges. u. korr. Aufl., Tübingen 2014.



UNIVERSITÄT BAYREUTH
Lehrstuhl Geschichte der Frühen Neuzeit
Stefan Weiß, MA

PROPÄDEUTIK

55265 Geschichtswissenschaft für Studierende des Masters MeKuWi

Ü 2st, Mo 16-18

Beginn: 18. Oktober 2021

Module: MA Medienkultur und Medienwirtschaft (A 2.1)
 BA Europäische Geschichte (Modul F1)
 BA Geschichte Kombinationsfach (Modul F)
 BA Kultur und Gesellschaft (Mobilitätfenster)
 alle Lehrämter

Der Kurs führt (v.a.) Studierende des Masterstudiengangs Medienkultur und Medienwirtschaft in das Studium der Geschichtswissenschaft ein und vermittelt grundlegende Theorien und Methoden des Faches: Möglichkeiten und Grenzen der Geschichtswissenschaft (d.h. ihre Epistemologien), grundlegende Strukturierungen wie Periodisierung und Chronologie, Raumtheorien, aber auch Narratologie. Vor dem Hintergrund grundlegender Reflexionen zu „Geschichte“ als Wissenschaft wird es auch um grundlegende Methoden des Faches gehen: vom Bibliographieren zu Quellenkritik und -analyse in hermeneutischer oder diskursanalytischer Perspektive.

Der Kurs wird je nach Infektionslage und Teilnehmer*innenzahl entweder digital oder in Präsenz durchgeführt.

Literatur: Marc Bloch, Apologie der Geschichtswissenschaft oder Der Beruf des Historikers, Stuttgart 2002; Joachim Eibach, Günther Lottes (Hrsg.), Kompass der Geschichtswissenschaft. Ein Handbuch, Göttingen 2002; Stefan Jordan, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, Paderborn 2018.